

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 15

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Unsere Krankenkasse

laut im 1. Quartal 1910 erstmals in den Fall, ihre segensreiche Tätigkeit zu entfalten, indem zwei Krankheitsmeldungen von Mitgliedern beim Verbandsklassier einließen. In beiden Fällen konnte mit dem erkledlichen Krankengeld von Fr. 4 pro Tag Arzt, Apotheke, Krankenpflege u. c. bestritten werden. Die heute glücklicherweise Wiedergesenen verdannten mündlich und schriftlich die hinreichende und prompte Auszahlung. Diese Reklame der Tat spricht für die Wohltat unserer Institution lauter und überzeugender als der schönste Leitartikel!

Die Mitgliederzahl nahm in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wieder langsam, aber stetig zu. Den Ehrenplatz in unserer Krankenkasse behaupten die St. Galler Freunde (45 %); dann folgen die Luzerner (darunter ein Geistlicher), Schwyz, Zuger, Appenzeller, Unterwaldner und Urner; durch je ein sozial und für die Zukunft denkendes Mitglied paradierten Glarus, Solothurn und Schaffhausen. Auffallenderweise sind Thurgau, Aargau und Graubünden nicht vertreten. Freiburg besitzt für seine Lehrerschaft eine eigene kantonal organisierte Krankenkasse; dies ist der Schlüssel, weshalb wir von der Sarine und der Glane noch kein Mitglied begrüßen konnten. Leider stand bis anhin auch Wallis unserer schönen Institution fern. —

Die 1. Vereinsrechnung, sowie die Verhandlungsprotokolle haben bei der Rechnungsprüfungskommission girtuliert. Speziell soll die flotte Kassaführung befriedigt haben. Wir hoffen, im Vereinsorgan bald einem kurzen, diesbezüglichen Bericht zu begegnen.

Die Einzahlung per Check gefällt den Mitgliedern offensichtlich sehr; sie ist auch gar bequem und billig. Während einzelne ihre Monatsprämien halb- und vierteljährlich voraus entrichten, haben sich die meisten Mitglieder an die monatliche Einzahlung gewöhnt. Jedesmal bei Beginn eines neuen Monats lehren regelmäßig beim Verbandsklassier die grünen Bögelein (Checkabschnitte) ein.

So sind denn alle Vorbedingungen vorhanden, daß die Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz immer mehr erstarke, zum Segen und Wohle so mancher Lehrersfamilie, in der das Haupt derselben stark darniederliegt.

Anmeldungen beim Verbandspräsidium: Hrn. Lehrer Oesch, St. Giden. (Checknummer des Verbandsklassiers IX. 521.)

Ein dankbares Krankenkassamitglied.

Pädagogische Chronik.

Zürich. Im kantonalen Lehrmittelverlag erschien eine Schulausgabe von Schillers „Wilhelm Tell“. Die Erz.-Direktion des Kts. Luzern empfiehlt die Anschaffung des gebundenen Exemplars zu 50 Rp.

Luzern. Der in den Kreisen des kath. Lehrervereins aus alten Zeiten (Jahresfest in Sursee) wohl bekannte ehem. Sek.-Lehrer Müller ist Redaktor des „Luzerner Tagesanzeiger“ geworden.

Schwyz. Am Lehrerseminar in Rickenbach erteilte im abgelaufenen Schuljahr hochw. H. Kapuzinerpater Damasus Exerzitien, wodurch er das religiöse Leben aufs neue anspornte. Eine Neuerung, die volle Berechtigung hat und Nachahmung verdient. —

Thurgau. Erhöhung der Lehrergehälter in Tuttwil von 1750 auf 1900 Fr. —

Solothurn. Im „Soloth. Anzeiger“ publiziert H. Redaktor Dr. J. Külin eine sehr beachtenswerte gründliche Artikel-Serie zum „Fall Winiger“. Siehe Nr. 72, 73 und 74. —

Rechterswyl erhöhte des Lehrers Wohnungsentschädigung von 150 auf 200 und die Besoldung von 1600 auf 1700 Fr.

Appenzell. Oberegg. Nach Sulzbach kommt für den scheidenden Herrn Jäger Lehreramtskandidat Baimbacher von Schwyz. —

Urt. Wir konstatieren nachträglich noch folgendes: Der jüngst verstorbene Rektor Nager war 28 Jahre eidg. Experte bei den Rekrutenprüfungen, verfaßte das bestbekannte Lehrbüchlein „Übungsstoff für Fortbildungsschulen“ und auch diverse, wirklich treffliche Rechnungsbücher. Er war auch Begründer der gewerblichen Fortbildungsschule in Altdorf, wie er denn überhaupt warm sich der schulentlassenen Jugend annahm. Als Lehrer besaß er gewaltige Autorität, sein Wort galt bei den Schülern.

St. Gallen. In St. Gallen starb im Alter von 77 Jahren alt-Lehrer Joz. Fidel Wirth. Ein Lehrer von Beruf, ein Arbeiter von Ausdauer und Energie, ein Kinder- und Menschenfreund voll gläubigen Sinnes und herzlicher Wärme. Der brave Mann ruhe in Gott. —

Stenographie. * Der Allgemeine Schweizerische Stenographenverein (Zentralverein Stolze-Schrey), der seit mehr als einem halben Jahrhundert die Kurzschrift in der Schweiz gefördert hat, veranstaltet im Juli auch einen Methodikurs, auf den wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen wollen. Der gewonnene Kursleiter bürgt dafür, daß die Teilnehmer große Vorteile aus dem Kurs ziehen werden. Es ist zu wünschen, daß der geplante Kurs recht zahlreich besucht wird. (Siehe Inserat.)

Eine Tagung von Schulfreunden und Lehrern wünscht, daß im ltl. Lehrerseminar Knabenarbeitsunterricht in den Lehrplan aufgenommen und daß den Lehrern mehr Gelegenheit zur bez. Ausbildung in Kursen gegeben werde. —

Im Schuljahr 1909/10 befanden sich im alt erprobten Tochter-Institut der Dominikanerinnen zu St. Katharina in Wyl total 105 Schülerinnen. Sie verteilten sich also: 5. und 6. Klasse Primarschule 3, 1., 2. und 3. Realklasse $41 + 27 + 12 = 80$. 4. und 5. Klasse französisch 3 + 2 = 5, Kurs fremdsprachliche Zöglings 3, Haushaltungskurs 6 und Kochkurs 8, total 105. Die Anstalt besteht seit 100 Jahren und verdient volle Anerkennung. Unser Organ brachte lebhaft das treffliche Bild des ganz modern erstellten Neubaus nebst eingehender Beschreibung.

In diesen Tagen herrscht überraschend starker Lehrerwechsel. Hongler (Uznach) kommt nach St. Georgen, Bruggmann (Bütschwil) nach Wallenstadt, J. Thürr (Eschenbach) nach Ricken, A. Müllis (Maselstrangen) nach Flums, etc.

.. Die Patentprüfungen für Primarlehrer gingen am 9. April zu Ende. Alle 39 Kandidaten der zweiten Teilprüfung erhielten das Patent; nur ein Kandidat hat in einem Fache eine Nachprüfung zu machen. Die Aufnahmeprüfungen für die Seminaraspiranten fanden am 11. und 12. April statt. Angemeldet waren 50 Knaben und 17 Mädchen für die erste, ein Mädchen für die zweite Klasse. Etwa 4 Angemeldete stellten sich nicht zur Prüfung. Aufgenommen wurden 25 Knaben und 5 Mädchen; 14 sind katholisch, 16 protestantisch. Viele Angehörige der 29 katholischen Aspiranten wurden erst durch mach zebende katholische Persönlichkeiten zur Anmeldung bewogen. Die Ereignisse des letzten Winters haben eben manchen Vater stützig gemacht. Hoffentlich wird ihr Vertrauen nicht getäuscht!

Uesslin. Der Sindaco von Pontetresa in Lugano beohrfeigte auf offener Straße den Lehrer Bettolini. —

Solothurn. Jahre lang waren von 34 Inspektoraten 7 mit konserv. Inhabern besetzt. Innekt 2 Jahren schieden 4 dieser 7 vom Amte aus und wurden mit liberalen Vertretern besetzt. Auch eine Erfahrung!

An der Tagung des Kantonallehrervereins in der 2. Hälfte Juli spricht u. a. Sem.-Lehrer Dr. O. Meßmer in Nottwil über die „Lehre vom Typus“.

Der „Winiger-Handel“ beschäftigt die Presse immer noch und scheint auch die „kompetenten“ Behörden. Radikalerseits wird man ob Winigers Unverfrorenheit allgemein stützig und — kleinlaut.

Im „Chorwächter“ (No. 4) beginnt Jos. Frei in Sursee eine Artikel-Serie über die musikalische Vorbildung der Lehramtskandidaten. —

Gräubünden. Stadt-Basel allein zahlte an den Umbau (Verarbeitung) des freien evangelischen Lehrerseminars in Schiers 27,500 Fr. Wer unter den beati possidentes auf kath. Seite will auch nur ein Erkleckliches an unser freies kath. Lehrerseminar in Zug leisten?! —

Basel-Stadt. Bei der Mädchenprimarschule gestattet der Erz.-Rat die Reduktion der Schulstunden, nicht aber bei der Knabenprimarschule.

Bayern. In Pasing steht eine neue Lehrerbildungsanstalt vor der Eröffnung. Direktor ist Konrektor Dr. Stapfer von Kempten. —

Der Erzbischof von Bamberg verordnete, daß bei Eindübung der Kirchenlieder in den Volksschulen besonders auf richtiges Aussprechen der Texte und genaue Einhaltung der Melodien geachtet werde. Alles Schreien und Abstoßen der einzelnen Silben soll vermieden werden, damit der Gesang würdig und erbaulich sich gestalte. —

Italien. Der neue Unterrichtsminister Credaro ist Freimaurer. Seit 30 Jahren arbeitet er konsequent an der Entchristlichung der Schule. Er stand an der Spitze des antiklerikalen Lehrerverbandes. —

Spanien. In Madrid haben die Jesuiten ein neues „kath. Institut“ für Kunst und Industrie errichtet. Es zählt schon 210 Jünglinge. —

Niedersachsen. Zu Albede bei Vallenburg starb der berühmte Philosoph P. Alfons Lehmen S. J. Der Verstorbene war lange Jahre Philosophie-Professor in Feldkirch. R. I. P.

Frankreich. Ein Lehrer in Paris erhielt 8 Tage Gefängnis und zahlt 200 Fr. Buße und 500 Fr. Schadenersatz, weil er einem seiner Schüler eine Ohrfeige gegeben hatte, wodurch dieser das Gehör verlor.

Italien. Der Wahlkreis des Freimaurer-Minister Credaro hielt eine Versammlung von 2500 Männern ab. Sie sandte ein Telegramm an Credaro, durch das sie Respektierung der christlichen Schule forderten. —

Im Hauptinstitut der Salesianer in Turin starb in bescheidenster Zurückgezogenheit ein größter Wohltäter der Menschheit: Don Michele Rua, seit 1888 Generaldirektor der bekannten Gesellschaft und erster Nachfolger des großen kath. Philanthropen Don Bosco. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren. Italien betrachtet diesen Tod als ein nationales Unglück. Sogar das offizielle Italien (Buzzati) drückte anlässlich des Todes der Gesellschaft das Beileid aus. Wir kommen auf das große Lebensbild dieses Mannes zurück.

Belgien. Der Unterrichtsminister erklärte in der Kammer klipp und klar, daß die Katholisch-Konservativen an dem Prinzip absoluter Unterrichtsfreiheit festhalten, so daß die neutrale Staatschule und die freie konfessionelle Schule ganz gleich behandelt würden. Welche liberale Regierung ist so weitherzig?!

Briefkasten der Redaktion.

S. H. Für Ihre Zwecke dient bestens die 18. Aufl. von „Gedanken und Ratschläge“ von P. Adolf von Doß, S. J. Ein treuester Führer und Berater für Studierende! Verlag: Herder in Freiburg i. B. —

An G. Besten Dank! Ihr Interesse an der jüngsten Beilage freut mich sehr. Aehnlich wird gelegentlich auch J. J. Rousseau Behandlung finden. Sie sehen also, es herrschen beste Absichten. —

Bereits gezeigt sind: Literarisches. — Pädag. Umschau. — Grundsätzliche Bemerkungen zu den formalen Stufen. — Pädag. Chronik.